



www.porsche-club-schwaben.de



3. PCC Circuit Park Zandvoort

STÜRMISCHE
ZEITEN



Im 10. Jubiläumsjahr des PCD Club-Cup traf man sich zum 3. Lauf der PCC Serie Ende Mai auf der Hausstrecke des PC Schwaben – im 670 Kilometer weit entfernten Zandvoort.

Leider ließen sich trotz aller Anstrengungen Terminüberschneidungen im Rennkalender nicht vermeiden. PCD Sportleiter Michael Haas wurde auf halber Strecke beim PSC in Hockenheim (siehe Seite 020) dringend gebraucht. Somit oblag das Veranstaltungsmanagement den PC Schwaben Vorständen Dr. Fritz Letters, Präsident, Sportleiter Gerry Haag und Schatzmeister Claus-Dieter Plappert. Das zweite Team des PZ Reutlingen unter der Leitung von Timo Beck unterstützte sie dabei, während das erste Reutlinger Team in Hockenheim aktiv war. Ilse Nädele, die Ehrenpräsidentin und internationale Botschafterin des PCD, ist ein besonders gern gesehener Ehrengast des PC Schwaben und wurde dementsprechend aufs Herzlichste begrüßt. Wie immer schaffte sie es, uns mit ihrer guten Stimmung anzustecken.



**TAGESIEGER:
ULRICH WACHTER
(GESAMT +
2. PRÜFUNG) UND
JULIAN REICHARD
(1. PRÜFUNG).**

Allen Teilnehmern der vorangegangenen PCC Veranstaltungen waren das schöne Wetter, die laue Brise und die tollen Sonnenuntergänge noch gut im Gedächtnis. In diesem Jahr zeigte sich das Nordseeklima jedoch von seiner stürmischen Seite. Bei Windstärke 7 kämpfte man/frau sich abends am Strand entlang zum neuen Beach Club De Haven (www.dehavenvanzandvoort.nl), den Claus und Timo im letzten Jahr für uns entdeckt hatten. Sylvia Plappert und Inge Reichert-Zorzi übernahmen hier die Papierabnahme. In dem schönen Ambiente stimmten wir uns bei einem

leckeren Barbecue und leichten Getränken entspannt auf den folgenden Tag ein. Gerry Haag und Fritz Letters präsentierten das Programm, das die Ideallinie auf der 4.320 Meter langen Strecke »offenbarte«, den einen oder anderen Insider-Tipp aus den Langstreckenrennen der GTP Vergangenheit einschloss und einige Rennaufnahmen aus einem Regenrennen bereit hielt. Man wusste ja nicht, was der folgende Tag bringen mochte. Doch, oh Freude, zeigten sich kurz vor Sonnenuntergang noch einige Sonnenstrahlen. Ein gutes Omen. Bei bester Stimmung und mit



► großer Vorfreude genossen wir auf einem noch immer windigen Heimweg zum Hotel das aufgewühlte Meer. Erwartungsvoll und voller Energie zog es die meisten Teilnehmer bereits lange vor dem Starttermin auf die Rennstrecke. Das Wetter zeigte sich von den Vorhersagen der Apps auf den verschiedenen Smartphones unbeeindruckt. Leicht bewölkt und stürmisch, lediglich mittags von ein paar Regentropfen unterbrochen, blieb es bis zum Freien Fahren trocken. Die direkt in den Dünen gelegene und 1948 erbaute Naturrennstrecke zeigte sich im besten Zustand. Die zehn Meter breite Strecke bot den maximal 25 Teilnehmern pro Fahrgruppe ideale Bedingungen, denn die zehn Rechts- und fünf Linkskurven ermöglichten lange und schnelle Kurvenkombinationen. Der Streckenplan ließ die Bergauf- und Bergab-Passagen mit unterschiedlichen Fahrbahnneigungen nicht erkennen. Diese forderten den ganzen Fahrer bzw. die ganze Fahrerin und boten Fahrspaß vom Feinsten. Die Mitarbeiter des Circuit Zandvoort unterstützten das Rennen optimal und stellten den reibungslosen Ablauf sicher. Pünktlich um 9.00 Uhr schaltete die Boxenampel auf Grün, der Startschuss auch für Gerry Haag, der nun

zusammen mit Claus-Dieter Plappert den Start/Ziel-Leitstand übernahm. Während der Veranstaltung hielten sie Kontakt zu Race Control, Organisatoren, Instruktoren und zu Karl-Heinz Zorzi, der bei seinem ersten Einsatz beim PCD Club-Cup souverän die Boxenausfahrt managte und die Porsche auf die Strecke schickte. Bevor es um die 1/1000. Sekunde in der 1. und 2. Prüfungsfahrt ging, fanden das geführte Instruktorsfahren und das Fahrtraining (Freies Fahren) statt, in dem die Theorie in die Praxis umgesetzt werden konnte. Der PC Wuppertal stellte mit acht aktiven Teilnehmern die größte Mannschaft. Bei beiden Läufen mussten sich die Fahrer mit den Elementen auseinandersetzen: Wind, Wasser – und Öl auf der Strecke. Organisatoren, Boxen-Crews und Fahrer/innen hatten alle Hände voll zu tun, den dicht gedrängten Fahrplan einzuhalten. Ein zunehmendes Problem ist momentan wie auf fast allen Rennstrecken die Lärmentwicklung. In Zandvoort ist sie auf 98 Dezibel begrenzt. Wenn die Summe der Fahrlautstärken aller teilnehmenden Fahrzeuge den »Lärmtopf« zum Überlaufen bringt, ist auch der Tagesablauf beendet. Fazit: Es ging nochmals gut! Wie üblich kämpften alle Beteiligten mit den üblichen Widrigkeiten

eines Tages auf der Rennstrecke. Ein geplatzter Wasserschlauch verursachte eine kurze Unterbrechung des Fahrbetriebs. Kaum lief alles wieder rund, wiederholte sich das Geschehen mit einer undichten Ölleitung. Die meisten Teilnehmer blieben noch eine Nacht in Zandvoort, denn am Abend fand zum gemeinsamen Abschluss ein Grillabend an der Beach statt. Trotz des schwierigen Weges – es regnete und stürmte immer noch – ließ es sich keiner nehmen, bei diesem Abend an der Beach dabei zu sein und den schönen Tag bei Wein und Bier zu feiern. Wie bereits im Vorjahr folgte am Sonntag noch ein Club Ausflug nach Amsterdam.

Text und Fotos: Dr. Fritz Letters



